

► ERIK HOOPS

Dreißig Bände »Deutsches Schifffahrtsarchiv«

Seit mehr als drei Jahrzehnten erscheint das »Deutsche Schifffahrtsarchiv« (DSA), zunächst mit dem Nebentitel »Zeitschrift des Deutschen Schifffahrtsmuseums«, seit mehreren Jahren unterteilt »Wissenschaftliches Jahrbuch des Deutschen Schifffahrtsmuseums«. Diese Benennung bringt zum einen den wissenschaftlichen Anspruch des Periodikums zum Ausdruck, der auch seine Würdigung durch die fachspezifischen Rezensionsorgane findet, und betont zudem den monographischen Charakter des DSA, das seit 1980 in jährlicher Folge erscheint und inzwischen Umfänge von überwiegend deutlich über 400 Seiten erreicht.

Die Beiträge zum DSA spiegeln die gesamte thematische und zeitliche Tiefe der deutschen Schifffahrtsgeschichte wider, ohne jedoch den Blick auf den Bereich innerhalb der heutigen deutschen Grenzen zu beschränken. Die bislang vorgelegten dreißig Bände decken alle maritim-historischen – auch zeitgeschichtlichen – Sachgebiete ab: Schiff- und Bootsbau, Schiffsantrieb und Schiffstechnik, Binnen- und Seeschifffahrt, Schiffsarchäologie, Marine, Fischerei und Walfang, Häfen, Reisen und Entdeckungen, Kunstgeschichte, Schiffsmedizin, Navigation und Kartographie, Flaggen- und Wappenkunde, Schiffsmodelle, eine Vielzahl sozialgeschichtlicher und ethnologischer Aspekte, die Polar- und Meeresforschung sowie die schifffahrtsbezogene Denkmalpflege. Hinzu treten quellenkundliche Artikel, Lebensbilder bekannter und weniger bekannter Persönlichkeiten, Zeitzeugnisse, Vorträge und Miscellen, Beiträge zu Sammlungsbeständen des Deutschen Schifffahrtsmuseums und Berichte aus der Arbeit des Museums. Die in den Ausgaben 3-24 enthaltenen Jahresberichte des DSM wurden aufgrund ihres immer stärkeren Umfangs inzwischen aus dem DSA herausgelöst und erscheinen seit dem Jahr 2003 separat. Sie sind auf Anfrage im Museum erhältlich bzw. können ungekürzt über die Homepage des Deutschen Schifffahrtsmuseums heruntergeladen werden.

Das »Deutsche Schifffahrtsarchiv« versteht sich als internationales Periodikum, das insbesondere eine enge Verzahnung mit der außerhalb des Museums betriebenen Forschung anstrebt, analog zur Internationalität des Forschungsgegenstands. Dies findet sichtbaren Ausdruck nicht nur in der Vielfalt der behandelten Themen, sondern auch in der Vielzahl der Autoren aus dem Ausland, beispielsweise aus Österreich, Großbritannien, den Niederlanden, Frankreich, Polen, Russland, Israel, den U.S.A., Australien und natürlich aus Skandinavien. Diese Internationalität spiegelt sich zudem in einer zunehmenden Zahl fremdsprachiger, meist englischer Beiträge wider, und angesichts der weltweiten Leserschaft wird bereits seit Band 17 dafür gesorgt, dass alle deutschsprachigen Artikel mit englischen Summaries, ab Band 20 zusätzlich mit französischen Résumés versehen werden.

Natürlich stellt die Fachkompetenz der Autoren und die Qualität der Beiträge das wichtigste Kriterium für ein Periodikum auf höchstem wissenschaftlichem Niveau dar. Um den erreichten und immer wieder hervorgehobenen hohen Standard nachhaltig zu sichern, werden alle zum Abdruck im DSA eingereichten Artikel seit mehreren Jahren im Zuge eines anonymisierten Verfahrens begutachtet. Ein positives Votum des oder der Referenten – auch hier greift die Redaktion auf die freundliche Mithilfe externer Fachwissenschaftler zurück – ist Grundvoraussetzung für den späteren Abdruck.

Dem erreichten Qualitätsstandard verdankt das »Deutsche Schifffahrtsarchiv« seine hohe weltweite Anerkennung. Wie die Besprechungen im In- und Ausland zeigen, ist das DSA aus der nationalen wie internationalen maritimen Forschungslandschaft nicht mehr wegzudenken. Zu dieser hohen Wertschätzung hat auch die Ausstattung des Jahrbuchs, das von zahlreichen Museen, Bibliotheken und Forschungsinstitutionen in aller Welt laufend gehalten oder im Schriftentausch bezogen wird, maßgeblich beigetragen. Nicht nur sind die Beiträge in aller Regel reich und hochwertig illustriert, auch wird, angefangen mit der Satzherstellung und Abbildungsreproduktion, über die Papierauswahl bis hin zur buchbinderischen Verarbeitung, auf eine sehr gute Qualität geachtet. Analog hierzu genügt das äußere Erscheinungsbild höchsten Ansprüchen. Erschien das DSA zunächst in broschierter Form, aber bereits mit Fadenheftung, liegen die elf jüngsten Bände als Hardcoverausgaben vor, um eine hohe Beständigkeit zu gewährleisten, und dies zu einem Preis, der ungeachtet aller Kostensteigerungen auf einem ungewöhnlich niedrigen Niveau gehalten wurde.

Mit dem dreißigsten Band des »Deutschen Schifffahrtsarchivs« liegen über 11 300 Seiten Schifffahrtsgeschichte gedruckt vor, illustriert mit mehr als 6500 Abbildungen, zum Teil in Farbe. Rund 250 Autoren steuerten weit über 500 Beiträge bei. Um den Überblick über die Vielzahl der behandelten Aspekte zu erleichtern, sind die Artikel der einzelnen Ausgaben in thematischen Rubriken gruppiert. Der besseren Orientierung dient zudem ein über die Internetseite des Deutschen Schifffahrtsmuseums abrufbares, laufend nachgeführtes Gesamtverzeichnis sämtlicher Beiträge, gegliedert zum einen nach Sachgebieten, zum anderen nach Verfassern.

Herausgeber und Redaktion betrachten das mit dreißig Bänden »Deutsches Schifffahrtsarchiv« Verwirklichte als Ansporn für die Zukunft, durch Beibehaltung und nötigenfalls weitere Verbesserung der erreichten technischen Standards sowie der inhaltlichen Qualität und Vielfalt auch weiterhin ein attraktives, höchsten internationalen Ansprüchen genügendes Jahrbuch vorlegen zu können.